

MusiS-Schulen
präsentieren
Musical

BAD SCHWARTAU. Über 30 Schulen in Schleswig-Holstein sind Mitglied im Netzwerk „Musik in Schulen (MusiS)“, das die Musikhochschule Lübeck (MHL) 2010 gegründet hat. Zwei von ihnen, die Schwartauer Grundschule Rensefeld und die Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule (ESG), wirken beim Musical „Der verlorene Ton“ mit, das am Dienstag und Mittwoch, 19. und 20. Dezember, um 18 Uhr in der Bad Schwartauer Krummlandhalle, Schulstraße 8-10, aufgeführt wird. Bis zu 60 junge Interpretinnen und Interpreten der Grundschule Rensefeld und der ESG sind gemeinsam auf der Bühne zu erleben. Insgesamt 200 Personen waren beteiligt, denn die Schülerinnen und Schüler aus den Musik-, Textil- und Informatikkursen haben auch die Kostüme gefertigt und sich um Bühnentechnik und Bühnenbild gekümmert. Im Rahmen der MusiS-Kooperation nehmen sie im MHL-Tonstudio auch eine eigene CD mit den Musical-Songs auf.

„Der verlorene Ton“ ist eine Kriminalgeschichte über den Verlust der von Menschen angestrebten Harmonie. Ausgerechnet auf der Hochzeitsfeier von Phileas Fogg, der gerade von einer 80 Tage andauernden Weltreise nach London zurückgekehrt ist, passiert das Unerklärliche: In der vertrauten musikalischen Tonleiter fehlt plötzlich ein Ton, so dass die Hochzeitsmusik unvollkommen klingt. Wird es gelingen den verlorenen Ton wiederzufinden und die Welt aus der Disharmonie zu retten?

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

SH-Tarif gilt ab 2024 in Bussen
nach Nordwestmecklenburg

Für die Nahbusse nach Herrnburg und Selmsdorf ist keine Extra-Fahrkarte mehr notwendig.

LÜBECK. In Lübeck sind nicht nur die Busse der Stadtwerke Lübeck mobil unterwegs, sondern unter anderem auch die Fahrzeuge der Nahbus Nordwestmecklenburg GmbH. Für sie ist aber bislang eine Extra-Fahrkarte notwendig. Der Schleswig-Holstein-Tarif (SH-Tarif) gilt dort nicht. Außerdem dürfen Fahrgäste die Linien nicht innerhalb des Lübecker Stadtgebietes nutzen. Beides soll sich ändern – voraussichtlich ab 1. April kommenden Jahres. Die NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH (NSH) hat ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet. Sie ist Dienstleister für die Verkehrsunternehmen, die den SH-Tarif anwenden.

Die Lübecker Bürgerschaft und der Kreistag in Grevesmühlen haben jetzt den Weg für das Vorhaben freigemacht. Für beide Seiten bringt es Vorteile. Lübecker können in Zukunft auch mit dem Nahbus zum Beispiel vom Gustav-Radbruch-Platz nach Schlutup fahren. Umgekehrt benötigen Menschen aus Herrnburg oder Selmsdorf nur noch eine Fahrkarte, wenn sie zu anderen Zielen in Schleswig-Holstein weiterfahren wollen – zum Beispiel nach Bad Oldesloe, Eutin oder Kiel. Fahrkarten für den SH-Tarif sollen künftig auch im Nahbus verkauft werden. Allerdings wird das laut NSH nicht das komplette Sortiment umfassen.

Vor allem im Bereich Schlutup



Die Linie 335 startet vom Lübecker Zob aus in Richtung Grevesmühlen.

Foto: Lutz Roeßler

wird mit einer deutlichen erhöhten Nachfrage gerechnet. Da die Nahbusse auf dem Weg in die Innenstadt nur wenige Haltestellen ansteuern, sind sie schneller als die Busse des Stadtverkehrs. Vom Schlutuper Markt zum Stadttheater brauchen die Nahbusse 18 Minuten statt 30, zum Zob 25 statt 38. Die Linie 335 „stellt die schnellste Verbindung zwischen Schlutup und Innenstadt/Zob dar“, heißt es in einem Beschlussvorschlag für die Lübecker Bürgerschaft.

Sechs Haltestellen in Selmsdorf sowie neun Haltestellen in Herrnburg können künftig auch mit

Fahrkarten aus Schleswig-Holstein erreicht werden. Das ging bislang nur teilweise – nämlich dann, wenn sie von einem Bus der Stadtwerke angesteuert wurden. Nun sollen auch die Nahbusse für alle freigegeben werden. „Die beiden betroffenen Gemeinden befürworten die Tarifintegration in das Stadtgebiet Lübeck“, heißt es im Beschlussvorschlag für den Kreistag in Grevesmühlen.

Die Umstellung bedeutet auch eine Taktverbesserung – vor allem für den Stadtteil Schlutup, aber auch für Eichholz. Die Nahbus-Linie 335 – sie verkehrt von

Lübeck über Schlutup und Selmsdorf weiter in Richtung Dassow – fährt unter der Woche immerhin zwölfmal pro Richtung, am Wochenende fünfmal. Sieben Linien sind von der Integration in den SH-Tarif betroffen. Einige davon verkehren allerdings sehr selten, und das auch nur an Schultagen. Fahrten innerhalb von Herrnburg beziehungsweise Selmsdorf sowie von Selmsdorf nach Schlutup werden mit der Lübecker Preisstufe 1 berechnet (Preis für eine Einzelfahrt: 2,10 Euro). Fahrten ins Lübecker Stadtgebiet fallen unter die Preisstufe 2 (Einzelfahrt: 3 Euro). Wer nach Sto-

ckelsdorf, Bad Schwartau oder Sereetz will, muss eine Karte der Preisstufe 3 kaufen (3,70 Euro). Die Bahnstrecke von Herrnburg nach Lübeck wird weiterhin nicht Teil des SH-Tarifs sein. Ebenso gilt der Tarif nicht für Fahrten über Selmsdorf und Herrnburg hinaus zu anderen Zielen in Nordwestmecklenburg.

Für Kunden der Stadtwerke Lübeck wird die Fahrt nach Herrnburg oder Selmsdorf billiger. Statt 3,70 Euro kostet es dann 3,20 Euro. Nahbus-Kunden müssen hingegen mehr zahlen – bisher kostete das Ticket 2,10 Euro. Im Gegenzug sind künftig auch die Stadtwerke-Busse enthalten. Für die geringeren Einnahmen soll die Stadtwerke Lübeck eine Entschädigung in Höhe von 13 500 Euro im Jahr 2024 und 18 000 Euro im Jahr 2025 aus dem Lübecker Haushalt bekommen.

In Stein gemeißelt ist der 1. April noch nicht. „Wir gehen jetzt in die Umsetzung“, sagt Malte Kock von NSH. Sollte es noch zu Verzögerungen kommen, wäre der 1. April jedoch nicht zu halten. Dann müsste ein neuer Starttermin gefunden werden.

Laut Lübecker Stadtverwaltung wird in der Kommunalpolitik in Nordwestmecklenburg über eine Verlängerung der Stadtwerke-Linie 5 bis nach Wahrsow diskutiert. Sollte es so kommen, wäre eine weitere Anpassung des Tarifs notwendig.

HVS

STELLENMARKT
SPEZIAL

Anzeigensonderveröffentlichung

Wir stellen ein zu sofort:
Kfz-Mechatroniker/Meister (m/w/d)
(Volvo-Erfahrung wäre wünschenswert)
Bewerbung bitte per E-Mail: info@henning-automobile.de

Henning Automobile
V O L V O
Volvo PKW Vertragswerkstatt

Inh. Torsten Henning
☎ 0451/48 66 34-0
Fackenburger Allee 78b
23554 Lübeck

Ich suche für meinen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schwerpunkt Milchviehhaltung (120 Kühe aufgeteilt auf zwei Standorten mit Melkstand und Roboter) **einen Mitarbeiter m/w/d** auf Teilzeit oder Vollzeit bei bis zu 30 Stunden/Woche beim Stundenlohn von 15 €/Stunde brutto Verhandlungsbasis.

Voraussetzungen: Freude am Umgang mit Kühen, motiviert, zuverlässig, selbstständig und ein wenig technisches Verständnis. Führerschein wäre von Vorteil. Weiterhin, für eine Weiterentwicklung des Betriebes, Team- und Begeisterungsfähigkeit.

Frank Tews
Am Brink 3 | 23684 Gleschendorf
Telefon 01724062298

Manfred Reichert
seit 1995 MALERMEISTER
Inh. Sabine Reichert Malermeisterin
Frohe Weihnachten

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt **Maler- und Lackierergesellen** (m/w/d) 4-Tage-Woche mögl. sowie eine/n **Auszubildende/n**

Bewerbungen bitte an:
Am Blocksberg 9 · 23626 Owendorf
☎ 04502 71920
info@malerfachbetrieb-reichert.de
www.malerfachbetrieb-reichert.de

HÖFT seit 1825
Heizung · Sanitär · regenerative Energien

Warum sofort bewerben?
Es macht glücklich, zu einem tollen Team zu gehören!
Wir stellen ein (m/w/d)

Kundendienstmonteur (SHK)
Anlagenmechaniker (SHK)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Lübecker Straße 37
23623 Ahrensböck
www.hoeft-ahrensboek.de

Tel. 0 45 25 / 64 200 71
Fax 0 45 25 / 64 200 72
info@hoeft-ahrensboek.de

Mut zum Rollentausch
zahlt sich aus

Es kann für Arbeitnehmende sehr vorteilhaft sein, sich in die Domänen des anderen Geschlechts vorzuwagen.

Ob weiblicher Bodyguard oder männliche Reinigungskraft, das Aufbrechen traditioneller Geschlechterrollen im Berufsleben birgt viele Vorteile. Noch gibt es zahlreiche Arbeitsfelder, die klar von einem Geschlecht dominiert werden, vielerorts zeichnen sich jedoch erste Tendenzen zu einem ausgewogeneren Verhältnis ab. „Solche Trends sind sehr begrüßenswert“, kommentiert Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland. „Die Forschung zeigt beispielsweise, dass männliche Erzieher in Kindergärten einen sehr positiven Effekt haben, besonders für Kinder ohne männliche Bezugsperson in der Familie.“

Im Handwerk herrscht wiederum ein drastischer Fachkräftemangel, weshalb es wünschenswert ist, wenn sich dort mehr Frauen niederlassen. „Handwerksunternehmen berichten zudem, Frauen nahmen positiven Einfluss auf das Betriebsklima, sorgten für eine erhöhte Arbeitsqualität und verbesserten das Arbeitgeberimage. Auch dem Pflegesektor würde eine Veränderung guttun: Da 40 Prozent der pflegebedürftigen Personen in Deutschland männlich sind, die meisten Pflegekräfte jedoch



„Gendergerecht“ zu pflegen ist in der Organisation schwierig und personaltechnisch fast unmöglich. Allerdings würde es sich auf das Wohlbefinden vieler Pflegebedürftiger positiv auswirken.

Foto: C Haaspeopleimages.com/Adobe Stock/Randstad

weiblich, würde ein höherer Männeranteil für geschlechtergerechtere Pflegebedingungen sorgen.

Auch Beschäftigte profitieren von einem weniger gespaltenen

Arbeitsmarkt. Zum einen könnte sich hierdurch langfristig der bestehende Gehaltsunterschied zwischen Männern und Frauen verkleinern, zum anderen würde

die Auflösung festgefahrener Rollenbilder es Arbeitnehmenden ermöglichen, ihren Beruf freier zu wählen und somit gesünder und besser zu leben. **TXN**